

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-02-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

26. Februar 1958

Liebe Frau Herold,-

würden Sie mir, bitte, einen grossen Gefallen tun?: meine Verlegerin - die Verlegerin meiner Kinderbücher - ist sehr krank gewesen, hat sich wochenlang, ohne dass ich dies wusste, in der "Herzklinik" aufgehalten und durfte eben erst nach Hause zurückkehren. Ich möchte ihr gern einen besonders hübschen Blumenstrauss schicken und weiss, dass "Fleurop" recht unzufriedenstellend funktioniert. Würden Sie also die grosse Freundlichkeit haben, beifolgenden Check (über DM 20.-) in ein schönes Bouquet zu verwandeln und dasselbe zu adressieren an:

Frau Luise Schneider, Flemingstrasse 54
München, Herzogspark

Meinerseits kaufe ich am liebsten in einem relativ kleinen Blumengeschäft, welches sich dort findet, wo man von der Maximilianstrasse zum "Platzl" einbiegt,- und zwar links an dieser Strasse. Doch sollte der Laden, der den miserablen Meierstuben (Maximilianstrasse) benachbart ist, mir ebenso lieb sein. Das einzige Geschäft, was ich als völlig korrupt und ergo abzulehnen kenne, ist die Prunkhandlung schräg gegenüber den Jahreszeiten. Dort habe ich für teures Geld noch jedes Mal gefrorene Blumen erhalten, welche, kaum waren sie in die Wärme gelangt, auch schon zu Moder gerfielen. Von dieser Bude, also, möchte ich hiemit innigst abgeraten haben.

Im voraus tausend Dank für Ihre Bemühung. Was den Charakter der Blumenspende betrifft, so überlasse ich Ihnen Ihren Geschmack, sollte aber denken, dass ein gemischter Frühlingsstrauss von enigem Ausmass und einigem Prunk in jedem Fall das Rechte sein dürfte.

Nie, so lange ich lebe, werde ich Ihr Töchterchen vergessen, wie sie da oben neben Ihnen stand und, ohne dass Sie es hätten sehen können, jene zauberhaft bedauernde kleine Armbewegung machte, weil ich so hoch hatte klettern müssen. Hinreissend!

Die Ihre:

